

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 36

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glücklicher leben mit dem TV-Quiz

Wie aus gewöhnlich gutinformierten Kreisen verlautet, will das Schweizer Fernsehen in Kürze eine neue populäre Sendereihe starten, die voraussichtlich jeweils am Samstagabend ausgestrahlt werden soll. Die etwas steril wirkende samstägliche Auslosung der Lottozahlen, die über eine bemerkenswerte hohe Einschaltquote verfügt, vermochte die Programmverantwortlichen nie voll zu befriedigen, da sich diese Sendung kaum mediengerecht gestalten lässt. Man suchte deshalb schon seit langem nach etwas Neuem. Als sich kürzlich der bekannte Showmanager James P. Habersack mit der Idee für ein publikumswirksames Quiz beim Fernsehen meldete, stiess er auf offene Türen und Ohren.

Wie wir aus Quellen, die Habersack nahestehen, erfahren konnten, sieht das vorerst noch geheimgehaltene Projekt in groben Zügen ungefähr so aus (die Wiedergabe erfolgt hier wie immer ohne Gewähr): Im neuen Quiz können für einmal nicht Barbeträge, Autos oder Fernsehapparate gewonnen werden. Da diese materiellen Wünsche heute bei jedermann gedeckt sind und keinen grossen Anreiz mehr bilden, will man nun daran gehen, auch existentielle Bedürfnisse des Menschen auf diesem nicht mehr ganz ungewöhnlichen Wege zu befriedigen. Als Preise im geplanten neuen Quiz sind deshalb bis zur Stunde vorgesehen: a) Arbeitsplätze, die vom Arbeitgeber während der nächsten fünf Jahre nicht kündbar sind; b) Studienplätze an einer Schweizer Universität; c) Wohnungen zu erschwinglichen Mietzinsen; d) Betten in Alters- oder Pflegeheimen für unsere lieben Betagten. Was die Attraktivität dieser Preise betrifft, so gibt man sich beim Fernsehen – wie uns scheint: zu Recht – sehr optimistisch. Tatsächlich sticht sofort ins

Auge, dass hier für einmal alle Altersstufen angesprochen werden.

Es liegt auf der Hand, dass die Gestaltung der Sendung für die Fernsehschaffenden eine grosse organisatorische Arbeit mit sich bringen wird. Man hofft hier indessen auf eine rege Publikumsbeteiligung. Zu gegebener Zeit werden sich die Programmverantwortlichen in einem Aufruf an die Öffentlichkeit wenden und alle Kandidaten, die sich für die begehrten Preise interessieren, wie auch alle jene Personen und Institutionen, die die Preise zur Verfügung stellen können, zur Mitarbeit einladen. Beim Fernsehen stellt man sich die Sache ungefähr so vor: Wer beispiels-

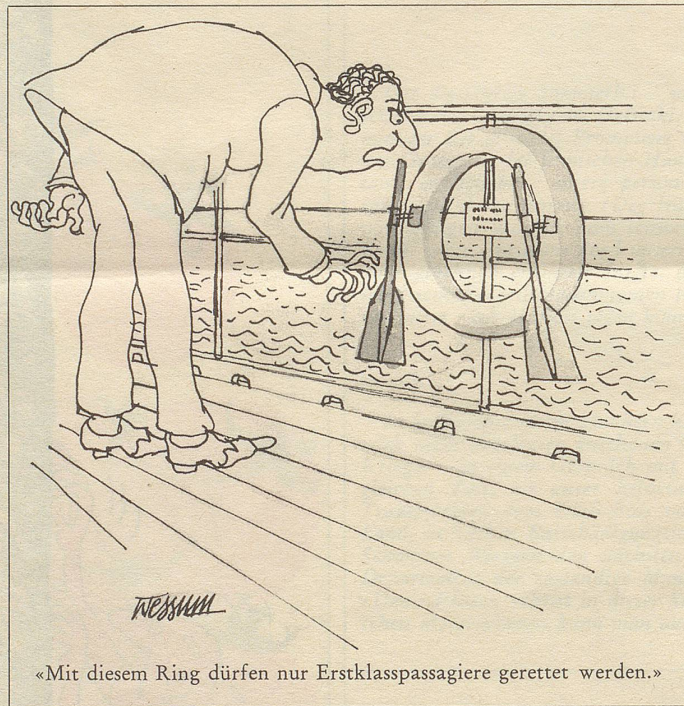
weise eine freie Stelle oder eine günstige Wohnung zu vergeben hat, setzt sich mit der Abteilung «Glücklicher leben mit dem TV-Quiz» des Schweizer Fernsehens in Verbindung, wodurch er sich die Kosten eines Zeitungsinsertes ersparen kann. Der Arbeitsplatz oder die Wohnung wird dann jenem Kandidaten zufallen, der aus einem Frage-und-Antwort-Spiel, an dem sich fünf oder sechs Bewerber beteiligen können, siegreich hervorgeht. Je nach Angebot und Nachfrage kann man den Kampf um einen Preis natürlich auch über mehrere Runden ausdehnen, ja – zum Beispiel bei einem Anhalten der Krise – selbst ein Jahr lang

um die Zuteilung einer freien Arbeitsstelle ringen.

Bereits hat die neue Sendereihe, die der routinierte Quizmaster Sämtli Kleber präsentieren wird, ihre interne Feuertaufe bestanden. Die Verantwortlichen zeigten sich im grossen ganzen von der Konzeption voll befriedigt, und Professor Hofer von der Schweizerischen Fernseh- und Radio-Vereinigung hat bereits seine Zustimmung zur Ausstrahlung gegeben, da die Sendung «politisch objektiv und ausgewogen» sei. Lediglich einige Details sollen beim ersten Probelauf noch nicht ganz geklappt haben: So gewann die 87jährige Frau A.B. aus C. einen Studienplatz für Nuklearmedizin an der Universität Zürich, während der 20-jährige D.E. aus F., der eben die Matura bestanden hat, als überlegener Sieger aus dem Rennen um ein Bett im Alters- und Pflegeheim «Gottesgnad» in Obervaz hervorging.

Sobald Wege und Mittel gefunden sein werden, um solche und ähnliche Pannen in Zukunft auszuschalten, soll die erste Ausgabe des neuen Quiz über die Bildschirmflimmern. Wer immer nach einem gesicherten Arbeitsplatz, nach einer Wohnung zu erschwinglichem Mietzins, nach einem Studienplatz oder nach einem Bett in einem Altersheim Ausschau hält, wird jedenfalls gut daran tun, den voraussichtlich bald ergehenden Aufruf des Schweizer Fernsehens nicht zu verpassen.

Ich drücke Ihnen auf alle Fälle schon heute die Daumen!



«Mit diesem Ring dürfen nur Erstklasspassagiere gerettet werden.»

Das Ohr im Aether

«Soldaten in ihren Kampfanzügen, – oder wie man bei uns im Militär sagt: in ihren Vierfruchtpyjamas.»

Hege

VERSTOPFUNG warum
KNOBELTEE?

Dr. med. Knobels 9-Kräuter-Tee, ein Naturprodukt, wirkt mild auf verschiedene Verdauungsorgane. Deshalb keine Krämpfe und doch zuverlässige Abfuhr. Verhindert Blähungen, regt die Verdauung an. Mit und ohne Zucker wohl- und schmeckend. Angenehm einzunehmen.

Original nach Dr. med. G. Knobel

Knobeltee-Tabletten, Filterbeutel, Dragees in Apotheken und Drogerien

Konsequenztraining

Apropos Progressive: Gefährlicher als der Wolf im Schafspelz sind die Schafe im Wolfspelz!

Boris

Pünktchen auf dem i

Vitamin B

öff

Sie kennen doch die Geschichte

vom Richter, der dem Kläger nach Anhören seiner Klage sagte: «Sie haben recht», und dann dem Angeklagten nach Anhören seiner Antwort ebenfalls: «Sie haben recht», und dann dem Gerichtswibel, der ihn darauf aufmerksam machte, dass nicht beide recht haben könnten, antwortete: «Und Sie haben auch recht!» Allen kann man es eben nicht recht machen. Das könnten höchstens die prachtvollen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!

